

FINANZBERICHT 2018

mobility

Finanzieller Lagebericht

Getreu ihrer Strategie brachte die Mobility-Gruppe auch im Jahr 2018 Innovationen auf den Markt: Mobility-Carpool und Mobility-Scooter ergänzen das bisherige Angebot um zwei attraktive Optionen. Somit macht sich Mobility Schritt für Schritt auf ihren Weg hin zum umfassenden Anbieter von Mobilitätsdienstleistungen. Zudem wurde per Dezember 2017 – im Sinne der Vereinfachung und Vereinheitlichung – ein neues Tarif- und Abonnementssystem eingeführt. Ausserdem mussten bei gewissen Fahrzeug-Volumenmodellen Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Diese strategischen Weiterentwicklungen bedingten Vorinvestitionen und Vermarktungsaktivitäten, die die Jahresrechnung 2018 der Mobility-Gruppe mitgeprägt haben. Dies manifestiert sich insbesondere bei den IT-Kosten, bei den Aufwänden für Forschung sowie beim Personal- und Marketingaufwand.

Erfolgsrechnung

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2018 konnte der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen um TCHF 2'094 auf insgesamt TCHF 78'285 gesteigert werden. Dies entspricht einem Wachstum von 2.8%.

Die Einführung des neuen Tarif- und Abonnementsmodells führte zu Verschiebungen der Erlöspositionen. Die deutliche Senkung der Jahresbeiträge führte zu einer erwarteten Reduktion dieses Erlöspostens. Der Fahrtenumsatz blieb nahezu stabil, während sich die Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen leicht steigerten. Die Dienstleistungserträge im Geschäftskundenbereich stiegen markant, was auf die grosse Nachfrage nach dem Produkt Mobility-Flex zurückzuführen ist. Die Erlösminderungen gingen markant zurück, was ebenfalls eine Folge des veränderten Tarif- und Abonnementsmodells ist, bei welchem die Umsatzrabatte durch jährliche, fixe Fahrtengutschriften vollzogen wurde.

Der Fahrtenumsatz des Freefloating-Geschäfts der Catch a Car AG konnte im Jahr 2018 um rund 95% gesteigert werden.

Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen

Der Betriebs- und Fahrzeugaufwand erhöhte sich im Jahr 2018 um 1.2% gegenüber dem Vorjahr. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die erhöhten Aufwendungen für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgütern zurückzuführen, konkret in der etwas längeren Einsatzdauer der Fahrzeuge. Aufgrund des neuen Angebots Mobility-Scooter erhöhte sich unter anderem der Aufwand für Objektversicherungen und -steuern. Leicht überproportional fiel der Aufwand für Betriebsstoffe aus. Dabei hat Mobility gemäss den öffentlich einsehbaren Preisbändern im Berichtsjahr einen Treibstoffzuschlag in Rechnung stellen müssen.

Der gesteigerte Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen bei gleichzeitig unterproportional gestiegenem Betriebs- und Fahrzeugaufwand führte zu einer Erhöhung des Bruttogewinns aus Lieferungen und Leistungen um TCHF 1'510 oder 3.1%. Die Bruttogewinnmarge konnte auf 64.0% (Vorjahr 63.8%) leicht gesteigert werden.

Betriebsergebnis

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um 3.4% oder TCHF 711 gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Personalkosten am Nettoerlös betrug 27.4% und stieg damit um marginale 0.1 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahresperiode.

Der übrige Betriebsaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um TCHF 1'220 auf TCHF 13'698. Das entspricht einer Zunahme von 9.8% gegenüber dem Vorjahr. Die höheren Kosten begründen sich vorwiegend durch höhere Marketingaufwendungen der neuen Geschäftsfelder, durch Zusatzaufwendungen im Bereich IT für die Lancierung der neuen Angebote sowie durch höhere Raumaufwände infolge des Domizilwechsels nach Rotkreuz.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA) beträgt im Berichtsjahr TCHF 14'947. Gegenüber dem Vorjahr (TCHF 15'369) ist der EBITDA damit um TCHF 422 oder 2.7% gesunken. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den Aufbau von neuen Geschäftsfeldern mit höheren Personal- und IT-Aufwendungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'125 gestiegen. Zum einen fielen reguläre Abschreibungen von TCHF 120 des neuen Angebots Mobility-Scooter an, zum andern musste der Innenausbau der neuen Büroräumlichkeiten abgeschrieben werden, was gegenüber dem Vorjahr zusätzlichen Aufwand von TCHF 325 bedeutete. Ausserdem waren aufgrund der Preisentwicklung auf dem Occasionsfahrzeugmarkt ausserplanmässige Abschreibungen (Impairments) auf dem Gebrauchtwagenbestand in der Höhe von TCHF 494 notwendig.

Der Finanzaufwand ist von TCHF 544 im Vorjahr auf TCHF 776 im Berichtsjahr gestiegen. Ursache für diesen Anstieg sind Leasinggebühren für zeitlich befristete Einsätze von Fahrzeugmodellen in den Kategorien Emotion und Cabrio, in denen die Fahrzeugmengen erhöht wurden.

Die Mobility-Gruppe realisierte im Jahr 2018 ein Jahresergebnis (ohne Minderheitsanteile) von TCHF 781 (Vorjahr TCHF 2'041). Wie bereits erwähnt resultiert der Rückgang des Gewinns um TCHF 1'260 zum grössten Teil aus Auf- und Ausbaurkosten von neuen Geschäftsfeldern, die für die Zukunft von Mobility eine wichtige Rolle spielen.

Vermögenslage, Finanzierung und Geldfluss

Bilanzstruktur

Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierte im Jahr 2018 ein Geldzufluss von TCHF 5'390. Als Konsequenz der Nettoinvestitionen von TCHF 12'205 und dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von TCHF 1'114 reduzierten sich die Flüssigen Mittel um TCHF 5'701.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 15.9% auf TCHF 13'990. Dies ist hauptsächlich auf die Jahresabrechnungen der Nutzer von Mobility-Flex zurückzuführen. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen reduzierten sich um markante TCHF 604 auf TCHF 396. Dieser Rückgang ist hauptsächlich mit geringeren Anzahlungen an Lieferanten begründet. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen erhöhten sich um TCHF 2'094 auf TCHF 6'358, dies ist vorwiegend auf Vorauszahlungen für Versicherungsbeiträge sowie Fahrzeuge zurückzuführen.

Das Nettoumlaufvermögen ist mit TCHF 45'583 gegenüber dem Vorjahr (TCHF 43'549) um rund CHF 2.0 Mio. gestiegen.

Das Anlagevermögen reduzierte sich in der Berichtsperiode um TCHF 1'739. Die Nettoinvestitionen (TCHF 12'205) nahmen gegenüber dem Vorjahr um TCHF 1'753 ab, während die Abschreibungen mit TCHF 14'921 (+ TCHF 1'176) deutlich höher lagen. Aus dem Verkauf von Sachanlagen resultierte ein Buchgewinn von TCHF 977.

Auf der Finanzierungsseite verminderten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um TCHF 2'691 auf TCHF 3'011. Die kurzfristigen Rückstellungen für Mandantengeschäfte konnten um TCHF 770 auf TCHF 60 reduziert werden, da die entsprechenden Geschäfte entweder umgesetzt oder hinfällig wurden. Die passiven Rechnungsabgrenzungen fielen aufgrund von pünktlichen Rechnungseingängen mit TCHF 12'054 um TCHF 1'168 tiefer aus als im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote (inkl. Minderheitsanteile) erhöhte sich in der Berichtsperiode auf 77.9% (Vorjahr: 74.8%).

Ausblick 2019

Die Mobilitätsbranche verändert sich rasant und grundlegend. Die digitale Vernetzung ermöglicht neue Anwendungen sowohl auf der Kunden- wie auf der Anbieterseite. Dies ermöglicht nicht nur neue Geschäftsmodelle, sondern auch eine schnellere Marktdurchdringung. Vorboten hierzu sind neu lancierte Sharing-Angebote von Autoherstellern und anderen neuen kapitalstarken Marktteilnehmern.

Mobility hat diese Tendenzen vorhergesehen und als Stossrichtung in ihrer Strategie verankert. Nach der Lancierung des Freefloating-Angebots Catch a Car in Basel (2014) und Genf (2016) durch die Tochterfirma Catch a Car AG rollte Mobility im April 2018 die schweizweit erste E-Scooter-Flotte (200 Stück) in Zürich aus. Im Mai 2018 folgte bereits die nächste Innovation: die Mitfahr-App Mobility-Carpool. Auch der Feldversuch mit dem «MyShuttle» in Zug ist seit Anfang 2019 in Betrieb und soll Mobility Erfahrungswerte im Bereich des autonomen Fahrens bringen. Mit diesem breiten Produktportfolio und den hohen Qualitätsstandards ist Mobility sehr gut im Markt positioniert.

Mobility strebt auch im Jahr 2019 ein weiteres Kunden- und Umsatzwachstum an. Es gilt, das klassische, stationsgebundene Geschäft operativ weiter zu optimieren und das Potenzial durch entsprechende Marketingaktivitäten weiter auszuschöpfen. Zusätzlich wird eine Konsolidierung des erfolversprechenden Freefloating-Modells Catch a Car angestrebt. Mobility ist deshalb per Anfang 2019 im Besitz sämtlicher Aktien der Catch a Car AG und wird das Geschäftsmodell unter Ausnutzung des vollen Synergiepotenzials optimal in das bestehende Geschäft integrieren und, zusammen mit dem E-Scooter-Modell, weiter verbessern. Diese weiteren Ausbauten und Optimierungen werden auch 2019 noch die Jahresrechnung belasten. Mit diesen Schritten wird Mobility jedoch ihrem Ziel einen entscheidenden Schritt näher kommen, ihren Kunden sowohl etablierte wie auch neue Angebotsmodelle aus einer Hand bieten zu können.

Jahresrechnung Mobility Gruppe, Rotkreuz

Konsolidierte Bilanz per 31.12.2018

nach Swiss GAAP FER

TCHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	1	42 605	48 306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	13 990	12 072
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	396	1 001
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	6 358	4 264
Umlaufvermögen		63 350	65 642
Sachanlagen	5	35 700	38 173
Finanzielle Anlagen	6	4	3
Immaterielle Werte	7	7 541	6 809
Anlagevermögen		43 245	44 984
TOTAL AKTIVEN		106 594	110 626
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 011	5 703
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	2 641	2 339
Kurzfristige Rückstellungen	9	60	830
Passive Rechnungsabgrenzungen		12 054	13 223
Kurzfristiges Fremdkapital		17 767	22 094
Langfristige Rückstellungen	11	5 840	5 803
Langfristiges Fremdkapital		5 840	5 803
Fremdkapital		23 607	27 897
Anteilscheinkapital	12	49 909	48 817
Gewinnreserven		27 511	26 730
Eigenkapital		77 420	75 547
Minderheitsanteile		5 567	7 182
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		82 987	82 729
TOTAL PASSIVEN		106 594	110 626

Jahresrechnung Mobility Gruppe, Rotkreuz

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2018

nach Swiss GAAP FER

TCHF	Anmerkung	2018	2017
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		78 806	77 981
Erlösminderungen		-521	-1 789
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	13	78 285	76 191
Bestandesänderung nicht fakturierte Dienstleistungen		40	287
Betriebs- und Fahrzeugaufwand	14	-28 200	-27 862
Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen		50 126	48 616
Personalaufwand	15	-21 481	-20 769
übriger Betriebsaufwand	16	-13 698	-12 478
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)		14 947	15 369
Abschreibungen Sachanlagen		-12 130	-11 005
Abschreibungen immaterielle Anlagen		-2 791	-2 740
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		26	1 624
Erfolg aus assoziierter Gesellschaft		-	50
Finanzergebnis	17	-776	-544
Jahreserfolg vor Steuern (EBT)		-749	1 130
Ertragssteuern	18	-84	-603
JAHRESERFOLG inkl. Minderheitsanteile		-833	526
Minderheitsanteile		1 615	1 515
JAHRESGEWINN exkl. Minderheitsanteile		781	2 041

Jahresrechnung Mobility Gruppe, Rotkreuz

Konsolidierte Geldflussrechnung 2018

nach Swiss GAAP FER

TCHF	2018	2017
Jahresverlust/-gewinn	-833	526
Abschreibungen Sachanlagen	12 130	11 005
Abschreibungen immaterielle Anlagen	2 791	2 740
Wertberichtigung assoziierte Gesellschaft	-	-50
Gewinn/Verlust aus Verkauf von Sachanlagen	-977	-308
Bildung/Auflösung Rückstellungen	-732	1 395
Diverse nicht liquiditätswirksame Positionen	63	19
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	12 441	15 327
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2 045	150
Veränderung übrige Umlaufvermögen und aktive Rechnungsabgrenzung	-1 449	61
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4 258	4 577
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	968	358
Veränderung Rückstellungen	-267	-10
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	5 390	20 463
Investitionen Finanzanlagen	-1	-
Investitionen Sachanlagen	-12 085	-13 268
Desinvestitionen Sachanlagen	3 405	3 191
Investitionen immaterielle Anlagen	-3 523	-3 880
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-12 205	-13 958
Free Cashflow	-6 814	6 506
Rückzahlungen Darlehen	-	-828
Einzahlungen Anteilscheinkapital	2 265	3 104
Rückzahlungen Anteilscheinkapital	-1 151	-872
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1 114	1 405
Total Mittelveränderung	-5 701	7 910
Flüssige Mittel per 01.01.	48 306	40 395
Flüssige Mittel per 31.12.	42 605	48 306

Eigenkapitalnachweis TCHF	Anteilschein- kapital	nicht einbez. Anteilschein- kapital	Gewinn- reserven	Total	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2017	46 464	186	24 689	71 339	8 697	80 036
Einzahlungen Anteilscheinkapital, Aktienkapital	2 919			2 919		2 919
Übertrag /Veränderung nicht einbezahltes Anteilscheinkapital	186	-65		120		120
Rückzahlungen Anteilscheinkapital	-872			-872		-872
Jahresgewinn + / Jahresverlust -			2 041	2 041	-1 515	526
Stand 31.12.2017	48 697	120	26 730	75 547	7 182	82 729
Einzahlungen Anteilscheinkapital, Aktienkapital	2 144			2 144		2 144
Übertrag /Veränderung nicht einbezahltes Anteilscheinkapital	120	-23		98		98
Rückzahlungen Anteilscheinkapital	-1 151			-1 151		-1 151
Jahresgewinn + / Jahresverlust -			781	781	-1 615	-833
Stand 31.12.2018	49 811	98	27 511	77 420	5 567	82 987

Stückelung Anteilscheinkapital

	Anzahl	Nominalwert in CHF	Total in TCHF
	1 662	1	2
	20 678	100	2 068
	46 628	1 000	46 628
Stand 31.12.2017	68 968		48 697
	1 842	1	2
	20 602	100	2 060
	47 749	1 000	47 749
Stand 31.12.2018	70 193		49 811

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung 2018, per 31.12.2018

Grundsätze für die Konzernrechnungslegung

Allgemeines

Die Rechnungslegung der Mobility Gruppe erfolgt in Übereinstimmung mit den Richtlinien Swiss GAAP FER (Fachempfehlungen zur Rechnungslegung). Die der Konsolidierung zugrundeliegenden Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften wurden nach einheitlichen Grundsätzen auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Kriterien erstellt. Alle in der konsolidierten Jahresrechnung enthaltenen Gesellschaften schlossen ihr Geschäftsjahr per 31. Dezember 2018 ab.

Konsolidierungsgrundsätze

Methodik der Vollkonsolidierung

Die Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Mobility Genossenschaft die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals der jeweiligen Tochtergesellschaften gehalten wird. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Bei der Erstkonsolidierung sind Aktiven und Passiven der jeweiligen Gesellschaft nach gruppeneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Ein allfällig nach der Neubewertung verbleibender Goodwill ist unter den immateriellen Anlagen ausgewiesen. Per 31. Dezember 2018 werden die Firmen Mobility Genossenschaft, Mobility International AG und Catch a Car AG mittels Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen.

Joint Ventures

Sofern die Mobility Gruppe die Kontrolle an einer Gesellschaft gemeinsam mit einer oder mehreren anderen Gesellschaften hält, wird eine solche Gemeinschaftsunternehmung mittels Quotenkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Zum Abschlusszeitpunkt 31. Dezember 2018 sowie auch im Vorjahr hat die Mobility Genossenschaft kein Gemeinschaftsunternehmen gehalten.

Währungsumrechnung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Mobility Gruppe ist in Schweizer Franken dargestellt. Bestände von flüssigen Mitteln sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung sind per 31. Dezember 2018 (wie auch im Vorjahr) zum Stichtagskurs umgerechnet.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Mobility Gruppe umfasst folgende Gesellschaften:

Vollkonsolidierung		TCHF	2018	2018	2017	2017
			Stimmanteil	Kapitalanteil	Stimmanteil	Kapitalanteil
Mobility Genossenschaft, Rotkreuz	Anteilschein- kapital	49 909	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Mobility International AG, Rotkreuz	Aktienkapital	600	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
Catch a Car AG, Rotkreuz	Aktienkapital	9 000	62.0%	45.5%	62.0%	45.5%

Bewertungsgrundsätze

Allgemein

Die Rechnungslegung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert, die Passiven enthalten nur betriebsnotwendige Positionen. Allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten wird durch Wertberichtigung oder Rückstellung Rechnung getragen. Aufwand und Ertrag sind periodengerecht abgegrenzt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bargeld, Bankguthaben und -kontokorrente sowie Festgelder mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgt zum Nominalwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung. Erkennbare Einzelrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen enthalten Mietzinskautionen, Verrechnungssteuer, Spesenvorschüsse und Vorauszahlungen.

Aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzungen

Rechnungsabgrenzungsposten, bewertet zum Nominal- bzw. effektiven Wert, enthalten weder Unter- noch Überbewertungen. Die aktiven Abgrenzungsposten beinhalten vorausbezahlte Aufwendungen sowie noch nicht fakturierte Leistungen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, wenn deren Gesamtwert den Betrag von CHF 1'000 übersteigen. Sie sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden betriebswirtschaftlich linear gemäss den nachfolgend aufgeführten Abschreibungsätzen wertberichtigt:

Position	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungsrate
Eigene Fahrzeuge, Fahrzeuge in Leasing	66 Monate ²	18.2%
Fahrzeugzubehör und -telematik ³	4 Jahre	25.0%
Übrige Sachanlagen		
Mobilen/Einrichtungen	8 Jahre	12.5%
EDV/Bürogeräte	4 Jahre	25.0%

² Es wird von einer betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer von 66 Monaten ausgegangen. Nach viereinhalb Jahren wird geprüft, ob ein Verkauf einer weiteren Nutzung vorzuziehen ist.

³ Ab Inbetriebnahme

Leasing

Fahrzeuge aus Finanzierungsleasing werden aktiviert und die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten passiviert. Die Verzinsung wird dem Finanzaufwand belastet. Per 31. Dezember 2018 haben keine solchen Sachanlagen bestanden.

Finanzielle Anlagen

Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften und Darlehen. Die finanziellen Anlagen werden zu Anschaffungswerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Immaterielle Anlagen

Unter den immateriellen Werten werden Software und Lizenzen bilanziert. Diese werden zu Anschaffungskosten unter Abzug notwendiger Abschreibungen bewertet.

Position	Nutzungs- dauer	Abschrei- bungsrate
Software	5 Jahre	20.0%

Kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Nominalwert. Beim kurzfristigen Fremdkapital handelt es sich um Verbindlichkeiten mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten sowie um kurzfristige Abgrenzungspositionen. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über einem Jahr.

Transaktionen mit Genossenschaffern

Grundsätzlich erfolgen Transaktionen mit Genossenschaffern zu Drittkonditionen. Davon ausgenommen waren bis zur Einführung des neuen Preismodells im Dezember 2017 Rabatte von 10% auf den Fahrtenumsätzen zwischen CHF 600 und CHF 2'000 und von 20% auf Fahrtenumsätzen ab CHF 2'000. Seit Einführung der neuen Tarifstruktur am 6. Dezember 2017 wird der umsatzabhängige Rabatt durch eine jährlich gewährte Fahrtengutschrift von CHF 30 abgelöst. Weiter konnten Genossenschaffter bis 6. Dezember 2018 vom exklusiven „Sparpaket 200“ profitieren. Dieses Sparpaket ermöglicht es, monatlich von Leistungen im Umfang von 24 Stunden und 200 Kilometern zu einem reduzierten Preis zu profitieren.

Ab 7. Dezember 2018 wurde das Sparpaket zu Gunsten eines Best-Price-Angebotes abgelöst: Kunden, welche in 24 Stunden einen gewissen Stunden- und Kilometer-Umsatz generierten profitieren von einer Tagespauschale. Darin sind 24 Stunden sowie 200 Kilometer inbegriffen. Je nach Kategorie wurde die Tagespauschale anders angesetzt. Genossenschaffter profitieren hier mit CHF 10 Vergünstigung gegenüber den normalen Tagespauschalen.

Darlehen kurz- oder langfristig

Die Darlehen werden von Genossenschaffern der Mobility Genossenschaft während ein bis zwei Jahren zur Verfügung gestellt. Aufgrund der hohen Liquidität werden auslaufende Darlehen seit Januar 2015 durch die Mobility den Genossenschaffern gekündigt. Im Frühjahr 2017 wurden die letzten auslaufenden Darlehen zurückbezahlt.

Personalvorsorge

Die Mobility Gruppe ist einer Sammelstiftung mit Beitragsprimat angeschlossen. Der Deckungsgrad dieser Sammelstiftung beträgt 100%. Ein wirtschaftlicher Nutzen besteht wie im Vorjahr nicht. Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen – wie auch im Vorjahr – keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung begründet eine Verbindlichkeit und wird nach einheitlichen und gleichbleibenden betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt.

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet erzielte Erlöse aus Fahrten, Gebühren, Haftungsreduktionen, Schadenfällen, Dienstleistungserträgen und nicht beanspruchten Sparpaketguthaben abzüglich Erlösminderungen wie Rabatte, Fahrtengutschriften, Kreditkartenkommissionen sowie Forderungsverluste. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen in der Schweiz erwirtschaftet.

Die Erfassung der Erlöse aus Fahrten erfolgt nach der Beendigung der Fahrt. Die Jahresgebühren werden pro rata über die Laufzeit abgegrenzt. Die Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen sowie Erlöse aus Schadenfällen werden erfasst, sobald bei Mobility ein entsprechender Rechtsanspruch besteht.

Die Dienstleistungserträge beinhalten unter anderem langfristige Aufträge gemäss FER 22. Die langfristigen Aufträge werden nach der Percentage of Completion-Methode erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird aufgrund der Cost-to-Cost Methode ermittelt. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die erwarteten gesamten Auftragsaufwendungen die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird diese Differenz sofort dem Periodenergebnis des Berichtsjahres belastet.

Steuern

Die auf den steuerbaren Gewinnen der einzelnen Gesellschaften zahlbaren Ertragssteuern werden abgegrenzt, genauso wie die anfallenden Kapitalsteuern. Negative Bewertungsdifferenzen, die zu aktiven Steuerguthaben führen könnten, bestehen keine. Verrechenbare Steuerguthaben aus Verlustvorträgen werden aktiviert, wenn wahrscheinlich ist, dass sie in Zukunft durch genügend steuerliche Gewinne realisiert werden können. Die Verbuchung der Kapitalsteuern erfolgt unter der Position „übriger Betriebsaufwand“.

Ausserordentlicher Aufwand / ausserordentlicher Ertrag

Im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Vorjahr sind keine ausserordentlichen Aufwendungen und Erträge angefallen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen. Die vorliegende Konzernrechnung hat der Verwaltungsrat am 14. März 2019 genehmigt.

Erläuterungen zu Bilanzpositionen**1. Flüssige Mittel**

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Kassa	3	3
Reka-Guthaben	14	23
Postcheckguthaben	1 045	1 030
Bankguthaben	41 543	47 249
Total	42 605	48 306

Das Bankguthaben enthält zum Abschlusszeitpunkt Euros im Gegenwert von TCHF 170 bei einem Umrechnungskurs von 1.15 (Vorjahr TCHF 157 / Umrechnungskurs 1.18).

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14 241	12 259
Wertberichtigung	-251	-187
Total	13 990	12 072

Die Höhe der Wertberichtigung basiert auf einer Einschätzung des Ausfallrisikos der ausstehenden Forderungen.

3. Sonstige kurzfristige Forderungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Mietkaution	76	226
Übrige Forderungen	30	89
Vorauszahlungen	290	686
Total	396	1 001

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Noch nicht verrechnete Leistungen	434	394
Vorausbezahlte Aufwendungen	5 924	3 870
Total	6 358	4 264

Die Position „Noch nicht verrechnete Leistungen“ beinhaltet Leistungen, welche in den ersten Monaten des neuen Jahres in Rechnung gestellt werden. Die vorausbezahlten Aufwendungen umfassen unter anderem Vorauszahlungen für Autobahnvignetten und Dienstleistungen im Bereich IT Wartung sowie für allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

5. Sachanlagen

TCHF	Eigene Fahrzeuge	Fahrzeug- zubehör und -telematik	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungswerte				
Stand 01.01.2017	58 354	8 570	735	67 659
Zugänge	7 879	578	4 812	13 268
Abgänge	-10 255	-2 871	-393	-13 519
Umbuchung				-
Stand 31.12.2017	55 978	6 277	5 153	67 408
Zugänge	10 742	1 657	-314	12 085
Abgänge	-11 242			-11 242
Umbuchung				-
Stand 31.12.2018	55 477	7 934	4 839	68 251
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	-22 319	-6 035	-513	-28 867
Zugänge	-9 730	-1 111	-164	-11 005
Abgänge	7 404	2 840	393	10 637
Umbuchung				-
Impairment				-
Stand 31.12.2017	-24 644	-4 307	-284	-29 235
Zugänge	-9 968	-1 144	-524	-11 636
Abgänge	8 815			8 815
Umbuchung				-
Impairment	-495			-495
Stand 31.12.2018	-26 292	-5 451	-808	-32 551
Nettobuchwerte 31.12.2017	31 333	1 970	4 869	38 173
Nettobuchwerte 31.12.2018	29 185	2 483	4 031	35 700

Im Geschäftsjahr konnte ein positives Ergebnis aus den Fahrzeugverkäufen erzielt werden. Dies u.a. dank der Bildung von Impairments in den Vorjahren.

Aufgrund der Preisentwicklung auf dem Occasionsmarkt musste wiederum ein Impairment in der Höhe von TCHF 494 gebildet werden.

6. Finanzielle Anlagen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
ESA-Anteilscheine	4	3
Total	4	3

7. Immaterielle Anlagen

TCHF	2018	2017
Anschaffungswerte		
Stand 01.01.	12 257	11 394
Zugänge	3 523	3 880
Abgänge	-16	-3 018
Stand 31.12.	15 764	12 257
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 01.01.	-5 448	-5 725
Zugänge	-2 789	-2 740
Abgänge	14	3 018
Stand 31.12.	-8 223	-5 448
Nettobuchwerte	7 541	6 809

8. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig	897	528
Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen	1 744	1 811
Total	2 641	2 339

Diese Position beinhaltet sonstige kurzfristige Guthaben sowie Vorauszahlungen unserer Genossenschafter und übrigen Kunden. Diese Kundenguthaben werden mit dem nächsten Dienstleistungsbezug verrechnet. Per Ende 2018 bestanden Vorauszahlungen von Genossenschäftern (direkte Beteiligte) in der Höhe von TCHF 784 (Vorjahr TCHF 1'076).

9. Kurzfristige Rückstellungen

TCHF	Übrige Rückst.
Stand 01.01.2017	-
Bildung	830
Auflösung	-
Stand 31.12.2017	830
Bildung	60
Verwendung	-417
Auflösung	-413
Stand 31.12.2018	60

In den kurzfristigen Rückstellungen per 31. Dezember 2018 sind Rückstellungen für Verlustrisiken im Zusammenhang mit vertraglichen Vereinbarungen mit Dritten enthalten (Vorjahr TCHF 830).

10. Feste zukünftige Verpflichtungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Fällig innerhalb eines Jahres	926	927
Fällig in 1 bis 2 Jahren	826	927
Fällig in 2 bis 3 Jahren	826	927
Fällig später als in 3 Jahren	4 953	5 779
Total	7 531	8 559

Bei den festen zukünftigen Verpflichtungen handelt es sich um langfristige Verträge mit Vermietern von Räumlichkeiten. Die Büroräumlichkeiten an der Gütschstrasse 2 in Luzern wurden per Ende 2017 gekündigt. Die zukünftigen Mietverpflichtungen resultieren hauptsächlich aus dem neuen Geschäftssitz Suurstoffi in Rotkreuz ab 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2027.

11. Langfristige Rückstellungen

TCHF	Latente Steuern	Übrige Rückst.	Total
Stand 01.01.2017	5 100	178	5 278
Bildung	593		593
Auflösung		-69	-69
Stand 31.12.2017	5 693	109	5 803
Bildung	61		61
Auflösung		-23	-23
Stand 31.12.2018	5 754	86	5 840

12. Anteilscheinkapital

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Anteilscheinkapital einbezahlt	49 811	48 697
Anteilscheinkapital noch nicht einbezahlt	98	120
Total	49 909	48 817

Erläuterungen zu Erfolgsrechnungspositionen

13. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Nach Ertragsgruppen

TCHF	2018	2017
Erlöse aus Fahrten	51 084	51 626
Erlöse aus Eintrittsgebühren und Jahresbeiträgen	7 534	8 628
Erlöse aus übrigen Gebühren und Haftungsreduktionen	10 596	10 499
Erlöse aus Schadenfällen	6 344	6 106
Dienstleistungserträge	2 751	1 201
Erfolg aus Verkauf von Sachanlagen	497	-80
Erlösminderungen	-521	-1 789
Total	78 285	76 191

Die Dienstleistungserträge beinhalten Erträge aus dem Mandantengeschäft der Mobility International AG im Umfang von TCHF 134 (Vorjahr TCHF 195).

14. Betriebs- und Fahrzeugaufwand

TCHF	2018	2017
Betriebsstoffe	-4 884	-4 820
Objektversicherungen und -steuern	-6 715	-6 544
Abstellplätze der Gebrauchsgüter	-4 506	-4 487
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Gebrauchsgüter	-11 776	-11 456
Mietaufwand für Gebrauchsgüter	-2	-3
Übriger direkter Aufwand	-316	-553
Total	-28 200	-27 862

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand beinhaltet einen Vorsorgeaufwand (Beitrag Arbeitgeber) in der Höhe von TCHF 804 (Vorjahr TCHF 824).

16. Übriger Betriebsaufwand

TCHF	2018	2017
Raumaufwand	-1 023	-637
Büro- und Verwaltungsaufwand	-7 078	-6 795
Marketingaufwand	-5 598	-5 046
Total	-13 698	-12 478

17. Finanzergebnis

TCHF	2018	2017
Erträge aus Flüssigen Mitteln und Wertschriften	1	1
Verzugszinsertrag	15	15
Kursgewinne	20	28
Übriger Finanzertrag	36	44
Zinsaufwand Darlehen		-1
Bank- und Postspesen	-50	-55
Zinsaufwand Operating Lease	-740	-521
Kursverluste/Wertbeeinträchtigungen	-22	-11
Finanzaufwand	-811	-588
Total	-776	-544

18. Ertragssteuern

TCHF	2018	2017
Gewinnsteuern (Bildung)	-23	-10
Latente Steuern (Bildung)	-61	-593
Total	-84	-603

Der Aufwand für Kapitalsteuern ist im Geschäftsjahr 2018 (wie auch im Vorjahr) unter dem übrigen Betriebsaufwand aufgeführt. Der latente Steuersatz beträgt wie im Vorjahr 18 %.



Tel. +41 41 368 12 12
 Fax +41 41 368 13 13
 www.bdo.ch

BDO AG
 Landenbergstrasse 34
 6002 Luzern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Delegiertenversammlung der
 Mobility Genossenschaft, Risch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Mobility Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 16) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rech-

nungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Luzern, 14. März 2019

BDO AG

René Krügel
 Zugelassener Revisionsexperte

Marcel Geisser
 Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

Einzelabschluss

Mobility Genossenschaft, Rotkreuz

Bilanz per 31.12.2018 nach OR

TCHF	Anmerkung	31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		31 807	35 609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	13 448	11 734
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	934	1 142
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		325	282
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5 532	3 341
Umlaufvermögen		52 046	52 109
Finanzanlagen		1 003	3
Beteiligungen	3	4 642	5 990
Sachanlagen	4	7 328	9 347
Immaterielle Werte	5	2 232	2 346
Nicht einbezahltes Anteilscheinkapital		98	120
Anlagevermögen		15 302	17 806
TOTAL AKTIVEN		67 348	69 915
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	2 733	5 533
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2 575	2 176
Passive Rechnungsabgrenzungen		11 547	12 804
Kurzfristiges Fremdkapital		16 855	20 512
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	8	86	110
Langfristiges Fremdkapital		86	110
Fremdkapital		16 942	20 622
Anteilscheinkapital		49 909	48 817
Gesetzliche Gewinnreserven		107	97
Freiwillige Gewinnreserven		391	379
Eigenkapital		50 406	49 293
TOTAL PASSIVEN		67 348	69 915

Einzelabschluss

Mobility Genossenschaft, Rotkreuz

Erfolgsrechnung 2018 nach OR

TCHF	Anmerkung	2018	2017
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		81 613	83 334
Erlösminderungen		-320	-1 614
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		81 293	81 720
Bestandesänderung nicht fakturierte Dienstleistungen		43	176
Betriebs- und Fahrzeugaufwand		-27 759	-27 652
Bruttogewinn aus Lieferungen und Leistungen		53 578	54 243
Personalaufwand		-17 877	-16 864
übriger Betriebsaufwand		-18 040	-15 727
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertberichtigungen (EBITDA)		17 661	21 653
Abschreibungen mobile Sachanlagen		-14 229	-17 559
Abschreibungen immaterielle Anlagen		-2 272	-2 101
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1 160	1 992
Finanzertrag	9	461	93
Finanzaufwand	10	-1 576	-2 053
Jahresgewinn vor Steuern (EBT)		45	32
direkte Steuern		-23	-10
Jahresergebnis		22	22

Antrag des Verwaltungsrates der Mobility Genossenschaft über die Verwendung des Bilanzgewinnes nach OR

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Freiwillige Gewinnreserven	369	357
Jahresgewinn	22	22
Freiwillige Gewinnreserven zu Händen der Delegiertenversammlung	391	379
Verwendung gesetzliche Gewinnreserven	-10	-10
Vortrag freiwillige Gewinnreserven auf neue Rechnung	381	369

Einzelabschluss

Mobility Genossenschaft, Rotkreuz

Anhang

Angaben über die in der Jahresrechnung 2018 angewandten Grundsätze

Die Jahresrechnung 2018 wurde nach Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts erstellt. Auf die zusätzlichen Angaben im Anhang der Jahresrechnung, auf die Geldflussrechnung und auf den Lagebericht wird nach Art. 961d OR verzichtet, da die Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt wird.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationsrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnützung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Erläuterungen von Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte	10 330	8 248
Direkte Beteiligte	3 353	3 606
Organe	2	2
Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht	-	62
Wertberichtigung	-236	-184
Total	13 448	11 734

2. Sonstige kurzfristige Forderungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte	323	1 055
Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht	612	87
Total	934	1 142

3. Beteiligungen

TCHF	31.12.2018		31.12.2017	
	Kapitalanteile	Stimmanteile	Kapitalanteile	Stimmanteile
Mobility International AG, Rotkreuz	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
Catch a Car AG, Rotkreuz	45.5%	62.0%	45.5%	62.0%

4. Sachanlagen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Eigene Fahrzeuge	1 007	4 299
Fahrzeugzubehör und -telematik	2 299	1 114
Gebäude Innenausbau	3 158	3 895
Übrige Sachanlagen	864	39
Total	7 328	9 347

5. Immaterielle Werte

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Software	2 232	2 346
Total	2 232	2 346

6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte	2 708	5 504
Direkte Beteiligte	-	6
Organe	23	-
Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht	2	22
Total	2 733	5 533

7. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte	1 778	1 099
Direkte Beteiligte	796	1 076
Organe	-	1
Total	2 575	2 176

8. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Dritte	86	110
Total	86	110

9. Finanzertrag

TCHF	2018	2017
Dritte	32	40
Direkte Beteiligte	-	3
Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht	430	50
Total	461	93

Der Finanzertrag gegenüber Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht, betrifft die Aufwertung der Wertberichtigung eines Kontokorrentes aus dem Vorjahr.

10. Finanzaufwand

TCHF	2018	2017
Dritte	-228	-219
Direkte Beteiligte	-	-1
Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht	-1 348	-1 833
Total	-1 576	-2 053

Die Rubrik „Unternehmen, an denen eine direkte Beteiligung besteht“ beinhaltet die Wertberichtigung der Anteile an einer Tochtergesellschaft. Im Vorjahr wurde ein Darlehen mit Rangrücktritt sowie ein Kontokorrent gegenüber den Tochtergesellschaften wertberichtigt.

Auf Basis der aktuellen Ertrags- und Eigenkapitalsituation sowie der Tatsache, dass es sich um Tätigkeiten in der Anfangs- bzw. Frühphase der Vermarktung handelt wurden die Positionen vollständig wertberichtigt.

Ausserordentliche oder periodenfremde Positionen

Es fanden im Jahre 2018 sowie auch im Vorjahr keine ausserordentlichen oder periodenfremden Geschäftsvorfälle statt.

Sonstige Angaben**Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Das Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten beträgt TCHF 193 (Vorjahr TCHF 371).

Mietverträge

Die Mobility Genossenschaft hat die Mietverträge für die Büroräumlichkeiten an der Gütschstrasse 2 Luzern per Ende 2017 gekündigt. Für den neuen Geschäftssitz Suurstoffi in Rotkreuz bestehen nicht kündbare Mietverträge für Geschäftsräumlichkeiten ab 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2027 im Umfang von TCHF 7'531 (Vorjahr TCHF 8'458).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen. Die vorliegende Jahresrechnung hat der Verwaltungsrat am 14. März 2019 genehmigt.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	2018	2017
FTE (= Vollzeitäquivalente)	199	193

Honorar BDO AG in TCHF	2018	2017
Revisionsdienstleistungen ordentlich	37	32
Revisionsdienstleistungen Einführung SAP	-	10
Andere Dienstleistungen	16	24
Total	53	66

Freiwillige Offenlegung von Entschädigungen

Entschädigung brutto an den Verwaltungsrat		
TCHF	2018	2017
Total	188	145

Es gibt keine Erfolgsbeteiligung.

Entschädigung brutto an die Geschäftsleitung		
TCHF	2018	2017
Total	1 245	1 069

Das höchste Salär wird dem Geschäftsführer entrichtet.

Entschädigung brutto an die		
Geschäftsprüfungskommission		
TCHF	2018	2017
Total	39	32

Entschädigung brutto an die Verwaltungsrat-		
Findungskommission (ohne VR-Mitglied)		
TCHF	2018	2017
Total	8	1



Tel. +41 41 368 12 12
 Fax +41 41 368 13 13
 www.bdo.ch

BDO AG
 Landenbergstrasse 34
 6002 Luzern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Delegiertenversammlung der
 Mobility Genossenschaft, Risch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Mobility Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seite 18 bis 23) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über

die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 14. März 2019

BDO AG

René Krügel
 Zugelassener Revisionsexperte

Marcel Geisser
 Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

Herausgeberin: Mobility Genossenschaft

Korrektorat: typo viva

Druck: Effingermedien AG

Download: Der Jahresbericht 2018 sowie der Finanzbericht 2018 stehen online unter www.mobility.ch/jb18 zum Download zur Verfügung.

Mobility Genossenschaft

Suurstoffi 16

6343 Rotkreuz

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

www.mobility.ch